

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1922

112 (23.9.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-875908](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-875908)

Wochen auswirken wird. Angeblich werden die Staatsberatungen über die Erhöhung des Getreidepreises auf keinen Fall eher stattfinden, als die sozialdemokratischen Minister des Kabinetts vom Parteitag in Augsburg zurückgekehrt sind. Es ist vor der Ergründung einer solchen entscheidenden Maßnahme auch geplant, die Parteien zu hören und deren Ansichten über die zu unternehmenden Schritte einzufordern.

Die Feuerungswelt.

Berlin. (S. C.) Die Feuerungswelt acht trotz heftigsten Widerstandes nicht ablassen. An der Nachmittagsberatung wurden Dienstag früh sog. Auslandsleiter mit 25 Mark das Stück, Auslandsleiter mit 465 Mark das Pfund und sogar Schmelzblei mit 480 Mark das Pfund angeboten. In Potsdam sind die städtischen Arbeiter mit neuen Lohnforderungen von 200 Mark die Stunde heranzutreten. Erfahrungsgemäß dürften die Berliner städtischen Arbeiter schon in den nächsten Tagen mit gleichen Forderungen folgen.

Der Gehmangel.

Berlin. (S. C.) Die Reichsbank hat der Stadt Berlin auf Antrag inoffiziell, doch in nicht in der Lage ist, eine bestimmte Anzahl, die für den 30. September für die erhöhten Beamtensgehälter notwendigen Zahlungsmittel zur Verfügung stellen zu können, abzugeben.

Zur Wiederbetragung des Kaisers.

Berlin. (S. C.) Von einer dem Prinzen Giselriedrich sehr nachsichtigen Seite wird uns zur bevorstehenden Wiederbetragung des Kaisers auf Anfrage mitgeteilt, die Absicht der Wiederbetragung des Kaisers liegt nicht über April d. Js. zurück. Prinzessin Schönlank-Goroloff war zuletzt im Juni d. J. in Dooen, gleichzeitig mit der Abreise von Braunschweig, der Tochter des Kaisers. Ende Juni erfolgte die Mitteilung des Kaisers an seine Kinder über die Absicht seiner Wiederbetragung. Diese Absicht ist von allen Prinzen und von dem Herzog von Braunschweig mit ungeteilter Billigung aufgenommen worden. Die Prinzessin sieht in 35. Lebensjahre.

Das Pflichtingeländ.

Halle. (W. Z.) Nach einer Mitteilung auf der Tagesung des Bundesverbandes Sachsen-Anhalt des deutschen Stübchen Herren gegenwärtig noch in 29 Pflichtingeländern 87 000 Pflichtlinge und Vertretene auf Unterhalt und Erziehung.

Anfandigung des Dampfers „Waterland“.

Frankfurt. (R. A.) Auf Grund des aufhören dem Norddeutschen Lloyd und der United States Line am 10. Juli abgeschlossenen Vertrages wird jetzt der ehemalige Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Waterland“ inländisch. Er soll zwischen Bremen und Newport Verwendung finden.

Bemerkungen Voltaires zum Kaiserthum.

Paris. (S. G. M.) Voltairer wird die Erinnerung an den Kaiser Wilhelm II., die gleichzeitig mit diesen Erinnerungen in Paris erscheinen wird, verächtlich verlesen. Er hat den verunglückten Sonntag auf seinem Sommerhaus Campigny damit verbracht, die französische Uebersetzung der Erinnerungen des früheren deutschen Kaisers durchzulesen und die ersten Handbemerkungen zu seinen Widerlegungen niederzuschreiben.

Missliche Grenzverletzungen gegen Rumänien.

Paris. (R. A.) Die „Chicago Tribune“ erzählt aus Constantinopel, daß eine große bolschewistische Truppenabteilung den Dniepr überbrücken hätte und mit russischen Grenzposten in ein Gefecht gekommen sei, das noch andauere.

Neue Tanks für die englische Armee.

London. (S. C.) Wie der „Star“ mitteilt, hat das Kriegsministerium gegenwärtig eine Serie neuer Tanks für die englische Armee lauziert. Es sind bewaffnet mit 50 Mann besetzt und sich mit einer Geschwindigkeit von 30 Kilometern bewegen.

Bürgerkrieg in Irland.

Dublin. Der Bürgerkrieg in Irland dauert mit unvermindelter Heftigkeit an. Das Zentrum der Operationen befindet sich jetzt im georgigen Teil von West-Irland.

Die Griechen wollen Thrazien verteidigen.

London. Neuer veröffentlicht folgende Mitteilung: Nach einem Ägypter Telegramm aus halbamtlicher Quelle fordert die griechische Regierung eindrucklich die Entsendung von Truppenverbänden in die strategische Front im Gebirge und Gebirge, Thrazien um jeden Fall zu verteidigen. Es wird behauptet, daß die griechische Armee in Thrazien gewillt sei, ihre Niederlage in Kleinasien zu rächen. Truppenverbände sollen bereits abgemacht sein. Der Kriegsminister veröffentlicht eine Kundgebung an die Armee, in der er die Pflicht und Gehorsam für den König fordert. Das Kabinett beschloß die Einberufung der Jahrsräte 1908 und 1909. Die Genarmee soll verstärkt werden.

Der Roman von Hans Schulze.

Roman von Hans Schulze.

(Nachdruck verboten.)

Dann wandten sie sich in der Menschenmenge der großen Promenade nieder in den Garten hinein. Das Hauptbühnenlag in schweigender Kunststille. Hinter den soliden Eisenlängeln ruhen die gewaltigen Säulen, im Halbdunkeln moosig zusammengeballt, gleich riesigen gelben Fledern aus dem Dächer ihrer Gelangnisse leuchtend.

Unwillen starrte ein fahrendes Knarren, oder ein schwerer Adler warf sich wuchtig auf dem Belterboden des Kaisers herab.

Und dann wenige Schritte hinter dem träumenden Bähnleider wie eine schwebende Fantase des Weltstabilens das Flammene der Hauptrestaurant mit seinem immerwährenden Gemisch, seinem schimmernden Zolienpunkt, seiner rauschenden Musik in der Hand der helen, blauen Zimnächte.

Graf Eichstädt hatte auf der Reinierrasse in der vorbersten Reihe einen Tisch gewählt und verbandelt mit einem der launlich glänzenden Kneiter.

Dann sah sie eine delikate schwebende und schauerte auf das unablässige Auf und Nieder der Kateralleen. Das matte Licht der hohen bronzenen Eshampne, die Hella mit einer Ordieneante gemischt hatte, rann weich um die silbernen Schüssel und die feinen Relche mit dem blutroten Burgunder.

Darüber gleitete hoch oben in dem Laubdach der Baumtrone der blaue Nebelganz des elektrischen Lichtes, und aus den Wundböden des Musikwaldes frönte ein furchterder Farberausch und umgab die schwarzen Wälder des stillen Sees mit einem flimmernenden Erstrahlenfranz.

Hella nahm nur wenig von den aufsteigenden Köstlichkeiten der Tafel und lehnte sich Champagner ab. Mit beidem, welchem Willen wollte sie einen klaren Kopf und sich selbst vollständig in der Hand behalten,

Militärische Vorbereitungen Frankreichs.

Genf. (S. C.) Die für Sonntag geplanten Kundgebungen der französischen Kommunisten gegen französische Truppentransporte nach Mexiko sind durch das Ministerium Voltairer verboten worden. Die Gensarbeiter in Mexiko haben militärischen Gestehtungsbegehrt erhalten.

Die Haltung der englischen Arbeiter zur Orientkriege.

Notterdam. (S. C.) „Courant“ meldet aus London: Die Trade Union hat einen Antrag abgelehnt, gegen die englischen Arbeiterbewegungen nach Konstantinopel Protest zu erheben.

Desinteressenamt Americas in der Orientfrage.

Washington. (S. C.) Präsident Harding hat erneut das Desinteressenamt der Vereinigten Staaten in der Frage des nahen Orients erklärt.

Die Abrüstungsfrage.

Genf. Der Abrüstungsausschuß einigte sich am Dienstag auf den einseitigen Text. Jeder der Vorschläge Robert Cecil's muß sich die Zustimmung noch aussprechen. Die wichtigsten Bestimmungen des Artikels 4 lauten: Die allgemeine Abrüstungsbestimmung hat das Ziel, der Welt ein Mittel zu seiner Verwirklichung, Voraussetzungen für diesen Fall in das vorergründete Verständnis an der Abrüstungsbestimmung. Diese Abrüstungsbestimmung kann sich in Form eines allgemeinen Vertrages, die das wünschenswerte wäre, oder in Form von Sonderverträgen vollziehen, die aber allen Ländern offenstehen werden. Im ersten Falle hat der Vertrag eine allgemeine Abrüstungsbestimmung zur Folge, die in dem Verhältnis zu den Abrüstungsbestimmungen im Verhältnis zu den Abrüstungen stehen, die der Vertrag mit sich bringt. Die allgemeine Abrüstungsbestimmung wird die Bestimmungen prüfen, unter denen das eine oder andere System angewandt werden kann, und dem Rat ihre Auffassung mitteilen, voraus dieser sowohl militärisch wie politisch einen Plan zur Verwirklichung des Artikels aufstellen wird, und die Bestimmungen zur Beschleunigung und erfolgreicher Durchführung unterstützen kann. Die Einleitung des Artikels weist darauf hin, daß er in keiner Weise die Friedensverträge oder andere Abkommen beeinträchtigen würde.

100-150 Milliarden neuer Steuern.

Berlin. (S. C.) Im Reichsfinanzministerium sind, wie wir zuverläßig erfahren, eine Reihe neuer Steuerentwürfe für den kommenden Jahreskreis in Vorbereitung. Aufolge Anordnung durch den Reichsanwalt sollen im neuen Etat alle Mehrausgaben, die nicht durch Tarif-erhöhungen gedeckt werden, durch neue Steuern ausgeglichen werden. In Parliamentskreisen ist jetzt man von neuen Steuerentwürfen in der Höhe von 100 bis 150 Milliarden hört.

Verständigung des Reichsbankgoldes.

Notterdam. (S. C.) Die „Morgenpost“ erzählt über das deutsch-englische Kreditabkommen, daß die Bank von England die Provisoren der deutschen Schatzkammer auf Verlangen um je sechs Monate ausweidern hat, wogegen für Deutschland, wenn nach Ablauf der Provisorenfrist die Einlösung durch Deutsches Gold nicht erfolgen sollte, verpflichtet hat, einen entsprechenden Goldbetrag der Reichsbank der Bank von England zur Verfügung zu stellen.

Verfälschung Deutscher durch polnische Banden.

Berlin. (S. C.) Nach Meldungen aus Kleinpolen haben in der Nacht zum Donnerstag polnische Banden im Kreise Deutscher fünf deutsche Familien ausgehoben und über die Grenze verschleppt.

Veränderung der Heberschäden.

Berlin. (S. C.) Wie aus dem mitteleuropäischen Kollisionsbericht gemeldet wird, hat eine Verkehrsüberprüfung in Halle a. S. am 18. Oktober der deutschen Bergleute die weiterhin Heberschäden haben, an der Schichtfahrt zu verhindern. Ein Teil der Gruben hat polizeiliche Hilfe erbitten müssen.

Deutscher Protest in Brüssel.

Brüssel. (R. A.) Der deutsche Volkshof in Brüssel, Dr. Landsberg, hat die Weisung erhalten, gegen die Verhaftung der hantborner Polizeibeamten Protest zu erheben.

Themis über die Garantie der Schatzwechsel.

Paris. Der heutige Ministerpräsident Themis erklärte in einer Unterredung mit dem Reichsminister des „Matin“, daß die Garantie der Reichsbank für die Schatzwechsel ausreichend erüldeten. Weshalb habe den Londoner Verhandlungen fernzulaufen. Es werde von Deutschland Verzicht auf den Abgang mit der Entscheidung der Reparationskommission erhalten. Die Kommission werde von dieser Tatsache Kenntnis nehmen. Das sei alles.

Die Levanterfrage.

Genf. Die Vertreter Großbritanniens, Frankreichs und Italiens haben sich in formeller Weise dem widersetzt, daß die Levanterfrage auf die Tagesordnung der Völkervereinigung gestellt werde.

wenn der heutige Abend vielleicht schon eine entscheidende Ansprache bringen sollte.

Und aus dieser Stimmung heraus schwang eine leise Besorgnis über sie hinweg, daß das Gespräch immer wieder ins Leben geriet, als ob sie es beide noch nicht an der Zeit glaubten, einander ihre geheimen Gedanken preiszugeben.

Hella erzählte aus ihrer Jugend mit vornehmer Auswahl und leichter distanzierter Verkürzung von komplizierten Dingen.

Der Vater rühte in ihrer Phantasie zur Stellung eines höheren Verwaltungsbamten auf; die Remuneration der Mutter erweckte sich um zwei aktive Offiziere und einen adligen Korporalen, ihr eigenes Ministerium wurde zwischen amerikanischen und die Möglichkeit einer künftigen Außenaußen städtisch erwähnt.

Graf Eichstädt läufte ihr wie in einem wachen Traum, er sah nur ihr feines Gesicht in der ganzen leuchtenden Glorie ihrer verblenden Wüstenhübschheit, die von allen Wunderlichkeiten ein Kreuzer neidvoller Blide entsetzte.

Seine Augen hingen an ihren Lippen, an den Linien ihrer Stirn ihres Köpfes, er amete ihre Nase wie einen immerwährenden Duft und dachte immer wieder nur das eine, wie frisch und lieblich sie war, wie wundervoll und frühlingstun.

Und langsam grüßte das Leben mit Lachen und Nicken, mit Wahlen und Wägen, rauschte die Musik wie helles Gemurmel, daß alles andere in ihm unterging in dem einzigen, großen Glückseligkeit des Beieinanderstehens.

„Wollen wir nicht noch ein wenig promeneren, Fräulein Hella? Die Nacht ist so wunderbar, und ich hätte Ihnen noch so wunderbar zu sagen.“

„Sie hatten nach Schluß des Konzerts den Zoologischen Garten durch den Ausgange der Parkenstraße verlassen und fanden jetzt vor dem grauwüchigen Lomonossow den Waldhain, in dem die langen Lichterstrahlen der Stadtbahnzüge unablässig aus- und einfuhren.“

Aus dem entzifferten Nordischeswiz.

Helsingör. (S. C.) Die Mütter melden, wie in den an Dänemark abgereichten Teilen von Nordischeswiz am 1. Oktober die Gleichberechtigung der deutschen Sprache aufgehoben.

Abrüstung der französischen Mittelmeerflotte.

Genf. (S. C.) Der „Matin“ meldet: Die französische Mittelmeerflotte hat ihre Mobilbereitschaft am 1. September aufgehoben. Von den nach Konstantinopel auslaufenden 11 Kriegsschiffen sind 9 zurückberufen worden.

Bermischtes.

Ein größeres Eisenbahnunglück ereignete sich auf der Lokalbahnstraße Augsburg-Weiden. Dort entgleit ein Personenzug. Es starben fünf Wagen um, wobei mehrere Personen verletzt und der Lokomotivführer um Leben gelöst wurden.

In der Stadt Meissen. Auf dem Bahnhof Abend bei Berlin traf ein Eisenbahnwagen aus dem besetzten Gebiet ein, der nach dem Stadtbrief 400 Berliner Briefe enthielt, und die Firma Borch in Meissen besetzt geriet. Da es eine Firma ist, die in Meissen nicht ist, veranlaßte ein Eisenbahnbeamter, der durch den Durchbruch des Bagens, wobei sich herausstellte, daß es 400 Briefe 400 Berliner Briefe enthielt, die Firma Borch, der dem Stadtbrief einlösen wollte, zu verhaften. Er erklärte, ein Unbekannter habe die Briefe in die Einlösung des Stadtbriefes zu bringen. Die Unbekannte war bisher nicht aufgefunden. Der beschuldigte Briefträger wurde auf Meissen und Berlin verhaftet.

Der Rückgang der Gymnasialkinder. Von den 30 000 Studierenden der preussischen Universitäten sind 57,18 v. H. das Reifezeugnis eines Gymnasiums während der Projektion der Realgymnasien 25,49 und der Realerschüler 17,37 betragt. Bei den außerpreussischen Universitäten findet nach 46 v. H. Schüler der Realanstalten. Unter den 68 888 Ammatrilitäten aller deutschen Universitäten sind 55,7 v. H. Gymnasialkinder, 25,8 v. H. Realgymnasialkinder und 18,4 v. H. Realerschüler. Während somit in der Gesamtheit die Gymnasialkinder noch in der Heberschuld sind, verdrängt sich die Zahl weitlich an ihren Anzahlen, wenn man sich die Zahlen derjenigen vergegenwärtigt, die im Wintersemester 1921/22 ihr Studium begonnen haben. Bei diesen machen die Abiturienten der Realanstalten bereits 52,9 v. H. aus. In Berlin überwiegen letztere auch in der Gesamtheit, denn von den 10 195 Studierenden sind 51,0 v. H. Schüler der Realanstalten und nur 48,0 v. H. Gymnasialkinder. Den Rückgang in der Zahl der Gymnasialkinder erkennt man deutlich wenn man die Zusammenfassung der Studierendenzahl der deutschen Universitäten seit 10 Jahren betrachtet. 1911/12 sind es unter den Ammatrilitäten noch 71 v. H. Gymnasialkinder im Sommersemester ist die Zahl auf 55,7 v. H. bei den ersten Semestern sogar auf 47,37 v. H. zurückgegangen.

Die Wasserkräfte der Welt. Eine neue Statistik der Vereinigten Staaten, die in „Welt, Meeres, Eisen“ mitgeteilt wird, bietet eine genaue Schätzung der Wasserkräfte der Welt und gibt sie auf etwa 438 Millionen PS an. Davon sind bisher verwirklichte die Wasserkräfte in Deutschland ausgebaut, nämlich mit 43 Prozent, in England mit 35 Prozent, in Italien mit 20 Prozent und in Schweden mit 20 Prozent.

Erziehung von Astronauten. Der Regierungsrat von Schleswig ist auf eine sehr nachsichtige Weise über die Reichheit von Rachen abgesehen, die Ingenieure, besonders die Fortbildungsschüler, auf die großen Schwierigkeiten des Rachen ausmerksam machen sollen. Und zwar soll bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf die gesundheitliche Nachteile hingewiesen werden, mindestens ist die „Materie“ jedes Vierteljahr in einem Vortrag zu behandeln, und im Nachhinein sind ihm gegeben zu stellen, um den Jüngern durch allerhand Zifferwerk eindringlich vor Augen und ins Gemüt zu führen, wieviel sie ersparen, wenn sie sich das Rachen gar nicht erst angehen lassen.

Ein elektrisches Kraftwerk verliert. Nach einer Hausungung aus Danzest ist das elektrische Kraftwerk am 1. durch eine Verletzung der Isolation der Eisen Teil der Stadt wird auf ziemlich lange Zeit abgelehnt.

47 Goldarbeiter gefasst. Die Metallgewerkschaften auf der Argonauten-Grube in Nordamerika fanden 4500 Fuß unter der Erde 47 Goldgrubenarbeiter tot auf, die dort von dem Unfall überbracht worden waren und die

Hella nickte stumm.

„Sie duldet es zum ersten Male, daß er seine Hand in Ihren Arm legt und sie unwillkürlich näher an sich heran.“

Dann schritten sie auf einander wegen des Tiergartens, der sich wie eine Welt formlos-düsterer Schatten in dunkler Freiheit um sie breitete.

Kein Mensch begegnete ihnen.

Es war so still wie in einer Kirche.

Nur die große Schiene des Kanals rauschte leise, allmächtig immer ferner und weiter, und von der Charles-tenbrunnen-Chaussee lang zwischen der Erde des Charles-tenbrunnen durch die schwebende Nacht.

„Fräulein Hella!“

Graf Eichstädt war stehen geblieben, seine Hand schloß sich fester um ihren Arm, sein Atem wehte heiß über ihr Gesicht.

„Hella“ wiederholte er in leidenschaftlicher Erregung, seine Lippen suchten in wildem Hauch ihren Mund. „Ich der festeren Kraft Ihres Weibes rang sie sich von ihm los.“

„Herr Graf!“ Hieß sie mit aufgeregter Entschlossenheit heraus. „Was erdreisten Sie sich, wofür halten Sie mich?“

Graf Eichstädt amete schwer.

„Verzeihen Sie, Fräulein Hella“, sagte er, mühsam nach Fassuna ringend, „ich vergaß mich.“

„Sie vergessen, daß ich mich nicht schuldig in Ihren Sünden befinde und daß Sie selbst verlobt sind.“

„Ich war es, Hella.“

„Ich und bestimmt schämten die Worte durch die nächste Stille.“

„Ich war es, es hat gestern Abend, als Sie in mein Leben traten. Seitdem ist alles andere in mir tot und nur ein Gedanke lebt, der Gedanke an Sie!“

„Hella, ich kann es Ihnen ja nicht sagen, wie ich Sie liebe!“

Schweigend gingen sie weiter.

(Fortsetzung folgt)

*** Wetterlebe.** Vielfach hat man in diesem Sommer räumlichen Buchweizen auf den Feldern gesehen. Er ist in der Kriegszeit von den Soldaten mitgebracht worden. Er zeichnet sich durch großen Ertrag aus und gedeiht vorzüglich hier. Diese Art Buchweizen schießt mächtig hoch, erreicht ungefähr die Länge vom Halm und ist sehr reichlich mit Früchten behangen. Das Mehl zeigt eine gelbliche Farbe. (A.)

*** Wilhelmshaven.** Die Not der Nichtrentenempfänger beleuchtet ein Brief, der der „Wb. Ztg.“ von einem Invaliden zugeht, der seit 1917 vollständig arbeitsunfähig, bis vor kurzem Kaufmann war, sein Geschäft aber aufgeben mußte, da er der enormen Geldentwertung nicht standhalten konnte und jetzt vor dem körperlichen Zusammenbruch steht mit seiner leidenden

Frau und 7 unmündigen Kindern. Jemande Rente bekommt er nicht, da er 12 Invalidenmarken zu wenig geklebt hat. Die Stadt Wilhelmshaven, an die er sich gewandt hat, verweigert eine angemessene Unterstützung. Das alles klingt fast unglaublich. Ist man denn tatsächlich so kleinlich, daß man wegen 12 zu wenig geklebter Invalidenmarken einem Mann die Unterstützung verweigert, der sich mit seiner Familie in großer Not befindet? Mangelndes der Stadt Wilhelmshaven tatsächlich an Mitteln, dieser Familie zu helfen? Vielleicht wäre es ratsam, beantragte Notfälle, die in heutiger Zeit doch nicht selten sein können, mit besonderer Sorgfalt zu behandeln.

*** Aus dem Solling.** Eine Erfindung von bahnbrechender Bedeutung ist hier gemacht worden. Ein

Landwirt hatte mehrere Tage hintereinander bemerkt, daß man nachts ohne seine Erlaubnis sein Weizenfeld besuchte. Er bestellte sich einige handfeste Männer und legte sich in der folgenden Nacht auf die Lauer. Zu seinem Erstaunen erschienen zwei Radfahrer, drehten ein Rad auf die Erde und stellten das Rad mit dem Rücken nach oben. Während der eine durch Drehen an den Pedalen die Dampftrakt ersetzte, hält der andere die Garben mit den Händen an die Speichen, die des Ausdreschen befohlen. Leider wurden die Erfinder bei ihrer Arbeit gestört. Die Stundenleistung der neuen Maschine ließ sich nicht feststellen. Dem Landwirt war es auch viel lieber, daß er die Namen der „Dreschmaschinenbesitzer“ feststellen konnte. Sie werden nun wohl noch über ihre Kunst nachdenken müssen.

Amt Elsfleth.

Elsfleth, den 21. September 1922.

Da Nordermoor wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche als Beobachtungsgebiet erklärt ist, findet die auf den 26. d. M. angelegte Überführung für die Gemeinden nördlich der Hunte nicht in Nordermoor sondern beim „Lindenhof“ in Oberrege statt. Die Oberhalter der Sper- und Beobachtungsgebiete richten zweckmäßig demnächst an den Obmann Anträge auf Nachführung. W i l m s.

Amt Elsfleth.

Elsfleth, den 18. September 1922.

Für die diesjährige Hauptförderung der Eber im Amte Elsfleth sind auf Vorschlag des stellv. Obmannes der Verbandskommission folgende Termine angelegt:

a) für die Gemeinden nördlich der Hunte auf **Dienstag, 26. d. M., nachmittags 3 Uhr, beim „Lindenhof“ in Oberrege.**

b) für die Gemeinden südlich der Hunte auf **Freitag, 29. d. M., nachmittags 2 Uhr, bei der landw. Halle in Verne.**

Alle der Föhrung unterworfenen Eber müssen in diesen Terminen vorgeführt werden. Spätestens 3 Tage vor der Föhrung sind sie im Bezirke nördlich der Hunte dem Achtsmann, Hausmann Wilhelm Harms in Oberrege, im Bezirke südlich der Hunte dem stellvertr. Obmann, Hausmann H. M. Küdens in Hiddwarden unter Angabe des Tages der Geburt, der Abstammung und der Farbe des Tieres sowie des Namens des Züchters anzumelden.

Die Deckheine für die 1921 angeführten Eber sind spätestens am Tage der Föhrung beim stellv. Obmann abzugeben.

Die Preisverteilung ist am Freitag, dem 29. d. M., nachmittags 4 Uhr, in der landwirtschaftlichen Halle in Verne. W i l m s.

Landgemeinde Elsfleth.

Die Wahl der Mitglieder zur Landwirtschaftskammer ist auf **Sonntag, den 5. November 1922** anberaumt.

Die Listen der Wahlberechtigten liegen vom 24. September bis 5. Oktober 1922, beim Unterzeichneten aus. Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann das während der Auslieferfrist anzeigen oder zu Protokoll geben, auf Erfordern sind Beweismittel für die Behauptungen beizubringen. Zur Stimmabgabe bei der Wahl werden nur diejenigen zugelassen, die in die Wählerliste aufgenommen sind.

Reichstücken, 19. Sept. 1922. **Der Gemeindevorstand.**
H. G. Glüsing.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 21. September 1922.

Auf Grund des Art. 23 der Ausführungsverordnung zum Reichsmietengesetz werden folgende Hundesteuer festgesetzt:

A. Abzüge von der Friedensmiete zur Berechnung der Grundmiete.

Für Betriebskosten und Kosten der laufenden Instandsetzungsarbeiten 25 %

B. Zuschläge zur Grundmiete zur Berechnung der gesetzlichen Miete für

1. Zinssteigerung 20 %

2. Betriebskosten 230 %

3. Laufende Instandsetzungsarbeiten 350 %

Die Mieten nach dem Reichsmietengesetz betragen demnach das 5 1/2fache der Friedensmiete. Ch l e r s.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 22. September 1922.

Die Wahl der Mitglieder zur Landwirtschaftskammer ist auf **Sonntag, den 5. November 1922**, anberaumt worden.

Die Listen der Wahlberechtigten werden vom 24. September bis 15. Oktober 1922, beide Tage einschließlich, in der Kammerei, zu Jedermanns Einsicht ausgelegt sein.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum 15. Oktober 1922 bei dem Stadtmagistrat schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben. Auf Erfordern sind die Beweismittel für die Behauptungen beizubringen.

Zur Stimmabgabe bei der Wahl werden nur diejenigen zugelassen, die in die Wählerliste aufgenommen sind. Ch l e r s.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 22. September 1922.

Betrifft: Kleinrentner.

Indem die Kleinrentner nochmals zur Abschließung von Leibrenten- und sonstigen Unterstützungsverträgen aufgefordert werden, wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Stadtrat den Stadtmagistrat ermächtigt hat, Einwohnern, die auf Grund des Gesetzes betr.: Volkswirtschaftsmaßnahmen für Kleinrentner Leibrentenverträge abschließen wollen und auf diesem Zweck selbstgezeichnete Kriegsanleihe in Zahlung geben wollen, zur Vermeidung von Kursverlusten Zuschüsse bis zum Höchstbetrag des Nennwertes der Kriegsanleihe zu geben. Ch l e r s.



Gottesdienstliche Nachrichten.
Sonntag, den 24. September:
10 Uhr: **Gottesdienst.** Der Einzelle und die Gemeinde.
Deutsch-Christlicher Jugendbund.
Sonntag, 8 Uhr: Jungmännerabteilung. „Das Freisengeflecht auf Sylt“ von Heinz Kloppenburg.
Mittwoch, 8 1/2 Uhr: Jungmädchenabteilung. „Das Meer“.

Domänenamt.
Oldenburg, den 20. Sept. 1922.
Anträge auf Zuweisung von Pachtstücken der mit dem 1. Mai 1923 aus der Pacht fallenden Weiden und Groden zwischen Elsfleth und Ganspe:
Krieterland (Pachtstücke 38-49.)
Lriangel,
Neckumer Gullen (Pachtstücke 2-7),
staatl. Anteil am Hannoverischen Gullen,
Anwachs am Dhrst und Eggersgroden,
Weserdeicher Groden,
Niederammer Stelplate und Ziegelleplate,
Eingangsgroden,
Weg nach der Juliusplatte,
Luthorn,
sogen. Kroogs Plage (Pachtstücke 1-4 und 14-26),
Groden unterhalb der Barfether Kirche,
Großer Warfether Sand,
Gansper Groden,
werden am
Dienstag, dem 26. d. M., vormittags 10 Uhr,
in der **Weinschenke zu Weserdeich** entgegengenommen.
L i n n e m a n n.

Zurück Dr. Frieseke
Zahnarzt,
Oldenburg i. O.
Empfehle ab Lager
Ta Salzhemmendorfer Weißkalk
(Stüdenkalk).
Rud. Janssen, Elsfleth,
Bammaterialien.
Fernsprecher 53.

Entlaufen 1 weißes Huhn.
Doris Heye.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 19. September 1922.

Die Sitzung der Pflegeauschuss ist geändert. Die neue Sitzung liegt vom 19. September bis 2. Oktober d. J. beide Tage einm. bei uns aus. Ch l e r s.

Handgewaschene Schafwolle

wird gegen
Damen-Strickjacken, Jumper, Blusen, Sweater, Schals, Mützen, Nobelgarnituren, Kinderanzüge, Herren-Unterjacken und Jagdwesten umgetauscht.
Annahmestelle: Fritz Degen, Elsfleth i. Oldbg.
Konrad Tiemann & Co.,
Wollkammerei, Spinnerei, Färberei und Strickerei,
Hannover, Bahnenwalderstr. 62.

Höchste Preise

zahlt für China- und Japankunstgegenstände, Porzellan, Bronzen, Eisenbeschneidereien etc., Antiquitäten, alte Gemälde, Teppiche, ausländische Waffen und Gewehre etc. Offerten erbeten baldigst unter Chiffre 100 an die Geschäftsstelle.

Schütteläpfel, Brennzweitschen,

reife geschüttelte Zweitschen in kleinen sowie große Posten und Waggonladungen zu **kaufen** gesucht.
Großlieferanten und Aufkäufer wollen Angebote einreichen. Annahmemeit für Obst 8-11 und 2-4 Kaiserstr. 13.
Carl Wille, Brennerei,
Oldenburg i. O.
— Fernsprecher 2. —
Nehme fortlaufend Bestellungen auf

Ia Weißtalt

(Stüdenkalk) entgegen.
Rud. Janssen, Elsfleth,
Bammaterialien, Fernsprecher 53.

Maschinen-Oel

Wagenfett Lederfett Tran Bohnerwachs
empfiehlt
Wilh. Oelken.
Wir suchen zu Ostern 1923

einen Lehrling

mit Berechtigungschein.
Elsflether Bankverein.

Tafelbirnen,

Pfund 4 Mark.
Mittelstraße 3.

Hotel

„Großherzog von Oldenburg“
Sonntag:
Anstich von echt Patzenhofer Märzenbier.
Ernst Geisler.

Mieterclubverein Elsfleth.

Sonabend, den 23. Sept., abends 8 Uhr:

Verammlung

in „Tivoli“
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Besprechung über die mit dem Hausbesitzerverein getroffene Vereinbarung.
Verschiedenes.
Der **Mieter vom Verein** noch nicht angehören, werden gebeten, der wichtigen Sache halber dem Verein beizutreten. **Abfertigung Geschehen unbedingt erforderlich.**
Der Vorstand.

Wer unreines Blut hat?

Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, schlechte Verdauung, Blütdarmerkrankung nach dem Kopfe, Kopfschmerz, irrit. Dr. Bußlobs echten Frangulanten.
Zu haben: **Elsfleth-Drogerie.**

Deutsche Volkspartei

heute: Stammtisch

Elshether Schützenverein.
Sonntag nachmittag 3 Uhr:
Schießen.

„Lindenhof“.

Sonntag, den 24. September:
Lanzstränzen.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
D. Kuhlmann.

Tivoli-Lichtspiele

Sonntag, den 24. September, abends 8 Uhr:

Flammen der Wüste.

Schauspiel in 7 Akten.
Backfischstreich.
Scherzhaftes Erlebnis in 3 Akten.